

Die auffälligsten Unterschiede zeigten sich an den Doppelpenes und vor allem an dem Mittelstück derselben. (α Abb. 1—4.) Bei den Tieren aus der Tatra (und zum Teil auch Siebenbürgen) besitzt der Doppelpenis zwischen den beiden durchbohrten Peniszipfeln ein abgerundetes, ganz einheitliches Mittelstück. Die Hauptmasse der Individuen und namentlich alle Tiere aus Österreich und dem Deutschen Reich zeigen ein in der Mitte eingeschnürtes Mittelstück. Bei Bregenz vereinigt sich mit dem geographischen auch ein morphologisches Extrem, indem das Mittelstück scheinbar unterdrückt wird (Abb. 1a), weil seine Hälften in einer Richtung mit den Peneszipfeln fortlaufen. Bei diesen Bregenzer Tieren war der Doppelpenis gleichzeitig in der Mitte besonders stark eingeschnürt.

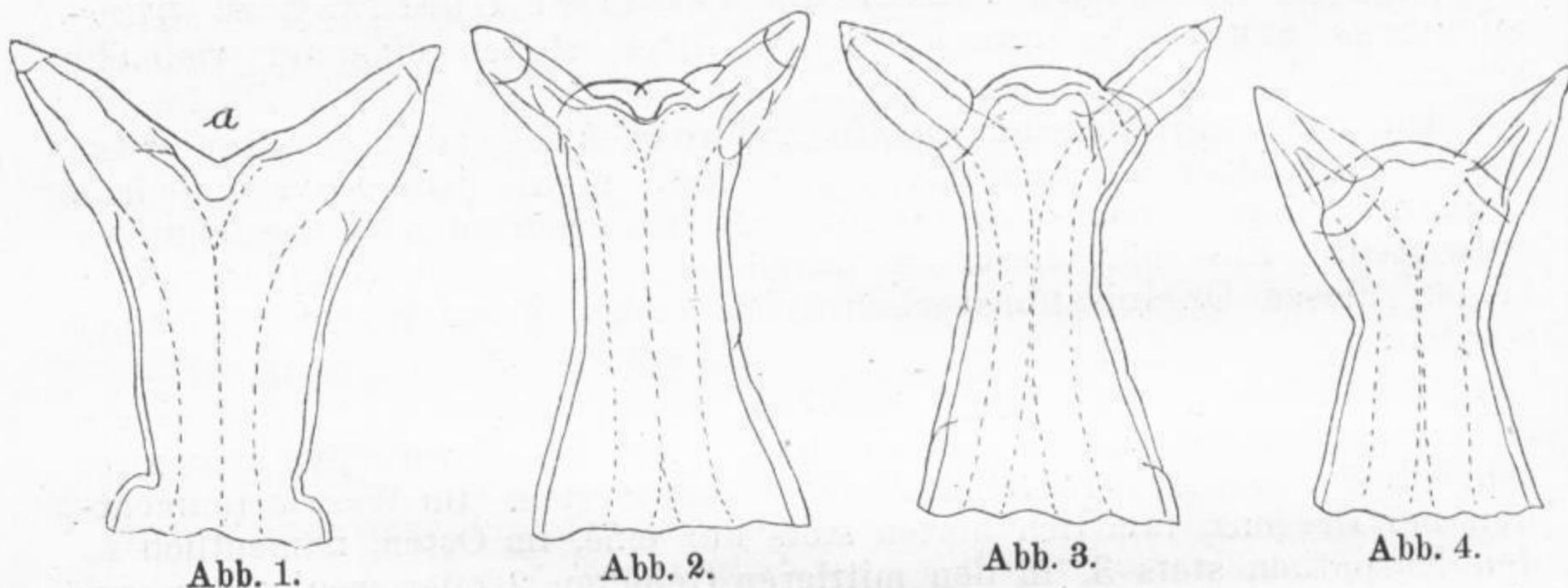


Abb. 1. *Oncoiulus foetidus* (*genuinus*) var. *germanicus* m. Doppelpenis eines ♂ vom Pfänder bei Bregenz, von hinten gesehen. $\times 125$.

Abb. 2. *Oncoiulus foetidus* (*genuinus*) var. *austriacus* m. Doppelpenis eines ♂ vom Tristacher See in S. O. Tirol. $\times 125$.

Abb. 3. *Oncoiulus foetidus carpathicus* n. subsp. Doppelpenis eines ♂ von Tatra-Höhlenhain. $\times 125$.

Abb. 4. *Oncoiulus foetidus carpathicus* var. *szekleranus* m. Doppelpenis eines ♂ vom Krähenstein in S. O. Siebenbürgen. $\times 125$.

Die hinteren Gonopoden sind sehr merkwürdig durch das lange, hohe und zarte Blatt, welches Mesomerit und Solänomerit verbindet. Innen am Grunde dieses zarten Verbindungsblattes findet sich eine Fovea (im Sinne von *Schizophyllum*), welche innen durch einen wulstigen, aufragenden Rand gegen die Flagellumbahn abgegrenzt wird. Im übrigen ist die Gestalt dieser Fovea nicht so regelmässig wie bei *Schizophyllum*. Der nach hinten herausgebogene Paracoxitfortsatz ist bei *Oncoiulus* im allgemeinen von recht gleichförmiger Bildung. Bei *foetidus* zeigt er nur insofern geringfügige Unterschiede, als er bald weniger bald mehr nach hinten mit seinem Ende herübergekrümmt ist und das Verhältnis der Breite vor dem Ende und am Grunde ein verschiedenes sein kann, am Grund nämlich meistens 3 mal, bisweilen aber 2 oder 4 mal breiter als vor dem Ende. Hinten läuft am Paracoxitfortsatz in seiner Endhälfte bisweilen eine Kante hin und zugleich eine Furche, so daß er dann ausgehöhlt genannt werden kann, doch fand ich feine Übergänge zwischen dem einfachen